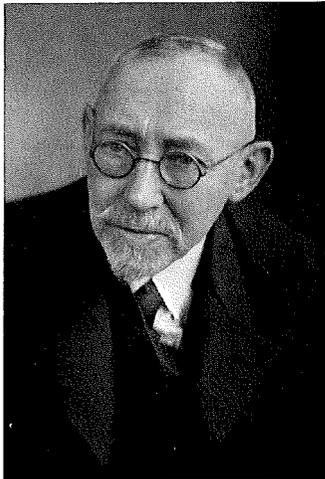


VEREINSNACHRICHTEN

Nachruf für Dr. Alfred Ade, Gemünden

von H. Burgeff, Würzburg

Am 12. 11. 1968 starb in Gemünden/Main Oberveterinärarzt Dr. Alfred ADE im Alter von 92 Jahren. Er war Ehrendoktor der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg, weit über die Landesgrenze hinaus bekannt als allererster Kenner deutscher und außerdeutscher Florenbereiche.



Am 17. Juli 1876 wurde er in Sabogard in Ungarn als Sohn eines aus dem Allgäu (Kempton) stammenden Gutsbesitzer-Ehepaars geboren. Botanische Regungen zeigten sich frühzeitig: Schon mit acht Jahren begann er auf dem Schulweg, und zwar ausgerechnet in der Münchener Luisenstraße, mit dem Sammeln von Pflanzen. Schon während seiner Schulzeit am Max-Gymnasium (1887—93) und später auf der Tierärztlichen Hochschule kannte er die Floren aller von München aus zu erreichenden Berge, von Ferien in Ungarn auch die dortige Flora. Zudem sammelte er Schnecken, Käfer, Mineralien und Versteinerungen.

Sein beruflicher Weg, den wir vorwegnehmen wollen, brachte ihn 1912 zuerst als Bezirkstierarzt nach Brückenau und als solchen später nach Gemünden.

Mit der Ortsveränderung kam eine steigende Erweiterung seines Tätigkeitfeldes. Waren es zunächst die nahen Berge und die Rhön, dann immer weitere Gebiete, so umfaßten seine Reisen endlich auch den Süden, Osten und Westen. Einige der wichtigeren mögen hier kurz genannt sein:

1895: macht ADE, wie er selber sagt, "bei schmaler Kasse und viel botanischem Glück" eine Reise mit dem späteren ersten Vorsitzenden der Bayerischen Botanischen Gesellschaft und Geheimrat, Ernst HEPP, quer durch die Alpen (Tauern, Krain, Triglav-Gebirge, Steiermark) und fand nahezu alle der aus dem Gebiet bekannten Seltenheiten.

1900: Bayerische Berge: "Gipfelkette".

1902: Ungarn — hier Brombeerflora!

Nun kam ein gewaltiger Aufschwung, eine fast explosive Entwicklung der Reichweite seines Wissens. Er sammelte Blütenpflanzen, Kryptogamen, Pilze, Moose, Flechten aus Tälern und Höhen, Seen und Mooren. Die Reisen griffen weiter aus, zunächst noch im Land: Bayerischer Wald, Dolomiten, Rheinpfalz (Brombeeren), Murnauer Moore, Gardasee, Oberpfalz, Tauern, Riesengebirge und Tirol.

1926: Canaren (Teneriffa, Madeira, Gran Canara).

1927: Südtirol, Dolomiten, Jugoslawien.

1929: Spanien (Barcelona bis Sierra Nevada).

1931: Balkanfahrt (Jugoslawien, Macedonien, Griechenland mit Olymp und Athos).

1932: Parnass, Griechische Inseln, Olymp bis 2000 m Höhe.

1935: Atlantische Inselfahrt (Canaren, Madeira; Rückfahrt über Portugal, Besuch des botanischen Palmengartens in Lissabon).

1936: Norwegens Fjorde.

1938: Muß er wegen der Maul- und Klauenseuche dienstlich in Gemüнден bleiben.

1939: Italien, Sizilien; er bezeichnet Taormina "als den schönsten Fleck Siziliens", den er gründlich absucht und begeistert schildert.

Nach dem Beginn des Weltkrieges war es mit Auslandsreisen vorbei.

Einige Worte über Dr. ADES Art zu reisen! Meist begleitete ihn Dr. STADLER, eine der ersten Größen in der Kenntnis der Vogelstimmen, natürlich auch der gesamten Vogelwelt. ADE las alle erreichbare Literatur über die Floren der zu bereisenden Länder und suchte stets die Spezialisten auf, von denen er die nötigen Angaben über die Fundplätze der Besonderheiten erhielt. Viele berühmte Namen von botanischen Größen sind darunter, die oft auch die Bestimmung von ADES Funden übernommen haben, ganz gleich, ob Phanerogamen, Moose, Pilze oder Flechten. Auch Schnecken und Petrefakten wurden gesammelt und bestimmt. So wurden auch die Spezialisten zu neuen Arbeiten angeregt durch den Sammel- und Forschungseifer ADES.

ADE ist nicht Pflanzensoziologe gewesen; er war ein großer, universaler Naturforscher der alten Schule.

Während des Zweiten Weltkrieges nahm sein Interesse nicht ab; doch beschäftigte er sich mehr mit der näheren Heimat und vor allem mit dem Naturschutz. Schon 1938 war er einer der drei Gründer des schönsten Naturschutzgebietes Mainfrankens, das mit seinen steil aufragenden Felsen den Klettergarten der Würzburger Alpinisten enthält: Krainberg und Kalbenstein auf Gambacher und Karlstädter Gemarkungen. Durch seine Mitwirkung erhalten die Arbeiten eines der ersten Ökologen, Professor Dr. Gregor KRAUS (Würzburg), ihre naturschutzgesetzliche Sicherung. Herr Dr. STADLER (Lohr), der Naturschutzbeauftragte, stellte den Antrag, ADE beschrieb die Flora, Prof. Dr. BURGEFF machte die Kartierung nach den Katasterblättern (1 : 10 000). Der Plan wurde feierlich auf der Krausbank, so der Name einer im Schutzgebiet aufgestellten Steinbank, niedergelegt.

Das Kriegsende brachte dem Sammler ADE die größte Katastrophe seines Lebens. Vom Eichberg bei Gambach aus sah der Schreiber dieser Zeilen die angreifenden Flugzeuge ihre Bomben ausschütten, die in ganzen Reihen ihre Spitzen nach abwärts kehrten, und er hörte ihre Detonationen. Das augenscheinlich im Speicher aufbewahrte Herbar wurde aufgewirbelt; die letzten Blätter sollen 600 Meter entfernt beim Bahnhof Gemüнден gelegen haben. Das Unglück ADES wurde damals vergessen über dem Bombardement und dem Brande Würzburgs am 16. 3. 1945, der mit dem Botanischen Institut die über hundertjährigen Sammlungen einer ganzen Reihe von Botanikern vernichtete.

Für unseren ADE gab's noch eine Freude. Im Jahre 1951 zeichnete ihn die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Würzburg mit dem Titel eines Dr. h. c. aus, ob seiner wissenschaftlichen Arbeiten und seines Einsatzes für den Naturschutz.

Bei der ungemainen Weite und riesenhaften Aufnahmefähigkeit seines Kopfes, der einem immergrünen Baume entsprach mit Tausenden und Abertausenden von Blättern, deren jedes Blatt einen Namen trug, kann es nicht wundernehmen, daß Blätter schließ-

lich fallen mußten. So war es nicht verwunderlich, daß ihm im hohen Alter allmählich alle Erinnerungen schwanden.

In seiner letzten noch ansprechbaren Zeit brachten wir zu den Geburtstagen Blumensträuße aus dem botanischen Garten, möglichst vielseitig zusammengestellt. Da war natürlich die erste Bemerkung von seiner Seite: "Einlegen!". Der kategorische Imperativ war noch da — aber es kam nicht mehr zur Ausführung. Er hatte ja auch kein Papier mehr! Und ähnlich erging es ihm auch mit seiner Erinnerung an seine Reisen. So sprach man ihm einmal von einer Reise nach Brasilien — und er sagte: "Wer weiß, ob ich da nicht auch gewesen bin?"

So lebte er wie ein Kind, von Liebe umsorgt, bis ihn der Tod erlöste.

Von ADE verfaßte Arbeiten

Der Name ADES ist mit einer Reihe von über 70 Schriften verbunden, in denen er teils als Autor zeichnet, teils wesentliche Beiträge durch Bestimmungen oder Überlassung von Sammlungen geliefert hat. Hier kann nur eine Auswahl der botanisch wichtigen Arbeiten gebracht werden, während andere Artikel, so aus dem Grenzgebiet zwischen Tiermedizin und Botanik, nicht berücksichtigt werden.

Arbeiten über die Gattung *Rubus*

- 1912: Bemerkungen über die Polymorphie der *Rubus*-Bastarde nebst Beschreibung einiger bayrischer *Rubus*-Neufunde. Ber. Bayer. Bot. Ges. 13, 53—67.
- 1914: Bearbeitung der Gattung *Rubus* in VOLLMANN, F.: Flora von Bayern, p. 358—440.
- 1932: gemeinsam mit A. SCHUHMACHER: Neue *Rubus*-Kreuzungen aus dem Bergischen. Fedde Repertorium 30, 232—236.
- 1933: Bearbeitung der Gattung *Rubus* in BERTSCH, K. u. F.: Flora von Württemberg und Hohenzollern, p. 153—159.
- 1935: gemeinsam mit A. SCHUHMACHER: Neue *Rubus*-Formen aus dem Oberbergischen. Decheniana, Verh. Naturh. Ver. der Rheinlande und Westfalens 92, 164—166.
- 1943: Besprechung von J. HRUBY "Die Brombeeren der Sudeten- u. Karpathengebirge" in Ber. Bayer. Bot. Ges. 26, 170—171.
- 1957: Die Gattung *Rubus* in Südwest-Deutschland. Schriftenreihe der Naturschutzstelle Darmstadt, Beihefte.
- Mitwirkung an:
- 1922: A. MAYER: Zusammenstellung der im Regensburger Florengebiet aufgefundenen Spezies, Subspezies und Bastarde der Gattung *Rubus*. Denkschr. Bayer. Bot. Ges. Regensburg NF. 9, 129—134.
- 1931: A. MAYER: Diagnosen neuer *Rubus*-Bastarde und -Unterarten. Denkschr. Bayer. Bot. Ges. Regensburg NF. 12, 129—160.

Sonstige Arbeiten zur Systematik und Floristik der Gefäßpflanzen

- 1901: Flora des bayerischen Bodenseegebietes. Ber. Bayer. Bot. Ges. 8, 1—127.
- 1911: Vorarbeiten zur Durchforschung des Pflanzenschonbezirkes bei Berchtesgaden. Jahresbericht Ver. z. Schutze d. Alpenpflanzen u. -Tiere (Bamberg) 10, 50—89.
- 1924: *Geum montanum* in der Rhön. Mitt. Bayer. Bot. Ges. 4, 208.
- 1934: Die Herkunft der östlichen (sarmatischen) und der südlichen (mediterranen) Pflanzen und Tiere im fränkischen Maingebiet. Naturschutz in Franken 3.
- 1934: *Dianthus Aypadianus* Ade et Bornm. nov. spec. Fedde Repertorium 36, 385—388.
- 1936: Ein neuer Florenbürger Deutschlands (*Saxifraga biflora* All.). Mitt. Bayer. Bot. Ges. 4, 276.
- 1937: Das Vorkommen atlantischer Pflanzen im Spessart. Ber. Bayer. Bot. Ges. 22, 42—50.
- 1938: gemeinsam mit RECHINGER, K. H. f.: Samothrake, Fedde Repertorium, Beiheft C, 1, III, 106—146.

- 1941: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens, I. Das Herbar Heller. Ber. Bayer. Bot. Ges. 25, 86—107.
- 1942: Die Pflanzenwelt des Kahlgebietes und der Umgebung von Weigenbrücken. Ber. Naturw. Ver. Aschaffenburg, NF. 3, 1—57.
- 1943: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens II. Herbar Emmert Schweinfurth. Ber. Bayer. Bot. Ges. 26, 86—117.
- 1951: Die Flora des alten Friedhofs Aschaffenburg. Nachr. Naturw. Museums Aschaffenburg 30, 1—17.
- 1954: Ein Ausflug in die Rudoka-Planina bei Tetovo (Mazedonien). Fragmenta Balcanica 1 (4). Das von ADE auf den Inseln Rhodos, Karpatos und Tibos gesammelte Material wurde berücksichtigt in:
- 1943: RECHINGER, K. H. f.: Flora Aegaea. Verh. d. Akademie der Wissensch. in Wien.

Beiträge zur Systematik und Floristik der Kryptogamen (Pilze, Moose)

- 1904: Kryptogamen aus Bayern. Mitt. Bayer. Bot. Ges. 1, 339—341.
- 1911: Beiträge zur Pilzflora Bayerns. Für Bayern neue Hymenomyceten. Mitt. Bayer. Bot. Ges. 2, 369—373.
- 1916: gemeinsam mit R. BAUCH: *Ophiobolus kniepii* Ade et Bauch. Pubblicazioni delle Stazione Zoologica di Napoli 15 (3).
- 1916: Das Sammeln und Präparieren von Kryptogamen. Pilze im allgemeinen. Kryptogamische Forschungen 1, 8—18.
- 1922—1937: Besprechung von "S. KILLERMANN, Pilze aus Bayern". Zeitschr. f. Pilzk. 1, 76, 1922; 2, 21—23, 40—44, 58—64, 1923; 8, 146—150, 172—173, 177—180, 1929; 9, 13—15, 24—26, 37—42, 1929; 15, 97—101, 1936; 16, 1—3, 1937.
- 1923: Mykologische Beiträge. Hedwigia 64, 286—320.
- 1924: Drei neue Pilze. Mitt. Bad. Vereins f. Naturk. NF. 1, 331—332.
- 1929: Bemerkenswerte Pilze. Kryptogamische Forschungen 2, 23—27.
- 1942: gemeinsam mit F. KOPPE: Beitrag zur Kenntnis der Moosflora der atlantischen Inseln und der pyrenäischen Halbinsel. Hedwigia 81, 1—36.
- 1952: Zwei neue Pilze aus Kulturen. Nachr. Naturw. Museum Aschaffenburg 34, 41—44.
- Mitwirkung durch Lieferung von Exsikkaten oder durch Fundmitteilungen:
- 1912: REHM, H.: Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Ber. Bayer. Bot. Ges. 13, 102—206.
REHM, H.: Ascomycetes exsiccati.
- 1936: PETRAK, F.: Beiträge zur Pilzflora der Balkanhalbinsel, besonders Griechenland. Annales Mycologici 34, 211—251; und andere Beiträge des Autors.

Schriften über ADE

- STADLER, H. (1952): Reg.-Veterinärarzt Alfred ADE zu seinem 75. Geburtstag. Nachrichten Naturw. Museums Aschaffenburg 32, 1—4. — STADLER, H.: (1952): Nach ADE benannte Arten. Nachrichten Naturw. Museums Aschaffenburg 32, 5—8.